

Bahntrassen-Radweg Sontheim – Südstadt – Oststadt „Gewinn für Heilbronn“ oder „Millionengrab“?



Erlebnisweg Lerchenbergtunnel e.V.
und
Evangelische Südgemeinde Heilbronn

laden ein zu einem



Informations- und Diskussionsabend zum geplanten Rad- und Fußweg auf der ehemaligen Bottwarbahntrasse



Freitag, 31. März, Beginn 19:00

im **Südgemeindehaus – Eintritt frei**

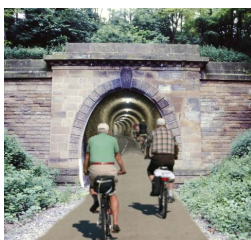
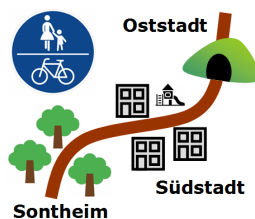
(Einlass ab 18:30 – Südstraße 120, 74072 Heilbronn)



- Vorstellung der Projektidee und Infos zum aktuellen Stand
- Vorträge von Experten zu vergleichbaren Projekten in Deutschland
- Offene Diskussionsrunde

Die Referenten

Rainer Widmann | Verkehrsplaner, ehem. Projektleiter „Nordbahntrasse“ Wuppertal
Dr. Achim Bartoschek | Fachexperte und Berater für Bahntrassenradwege-Projekte
Moderation: Martin Bucker | Erlebnisweg Lerchenbergtunnel e.V.



Der vorgeschlagene „Erlebnisweg Lerchenbergtunnel“ stellt im Endausbau eine ca. 3,3km Rad- und Fußwegeverbindung dar. Er führt von Sontheim (Landwehr) über die ehemalige Bottwarbahntrasse, das Südbahnhof-Areal und durch den Lerchenbergtunnel bis nach HN-Ost (Jägerhausstraße). Entscheidender Vorteil der Trasse ist die autofreie, naturnahe, sowie nahezu kreuzungs- und steigungsfreie Führung, die eine sichere und schnelle Verbindung zwischen den Stadtteilen bietet.

Darüber hinaus soll der kulturhistorische Aspekt des Lerchenbergtunnels als Industriedenkmal hervorgehoben werden. Durch die Einbindung des Bauwerks in die Streckenführung wird ein Erlebnisweg geschaffen. Diese Attraktion soll dazu beitragen, den Freizeitwert der Heilbronner Radrouten zu steigern.

Nachdem das erste Teilstück über den ehemaligen Südbahnhof inzwischen freigegeben ist, laufen nach Freigabe durch den Gemeinderat in 2022 derzeit die Vorplanungen für den Wegebau, sowie die Verkehrssicherungsmaßnahmen des Tunnelbauwerks. Auf Basis der Planungsergebnisse soll ein Förderantrag zur Teilfinanzierung der Baumaßnahme beim Land eingereicht werden.

Der gemeinnützige Verein Erlebnisweg Lerchenbergtunnel e.V., gegründet im April 2017, fördert die Umsetzung des Projekts durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit.

 lerchenbergtunnel.de

Die Referenten



Dipl.-Ing. Rainer Widmann, Jg. 1949, aufgewachsen in Kirchheim unter Teck, studierte Architektur in Stuttgart und Verkehrstechnik an der Bergischen Universität Wuppertal.

Von 1973 bis Juni 2016 war er Verkehrsplaner bei der Stadt Wuppertal. Ab 1996 „Beauftragter für nicht motorisierten Verkehr“. Ab 2006 Projektleiter der „Nordbahntrasse“ (die Umwandlung einer 22 km langen Bahntrasse mit mehreren Tunnelbauwerken in einen Geh- und Radweg) und bis zum Ruhestand Leiter der Abteilung Verkehrsplanung im Ressort Straßen und Verkehr. Er erarbeitete u.a. das erste Radverkehrskonzept für Wuppertal (1979), sowie einen Maßnahmenkatalog zu Kinder- und Schulwegunfällen.

Mitarbeit in zahlreichen Arbeitskreisen der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV). Autor div. Fachveröffentlichungen. Mitherausgeber des 2006 veröffentlichten Buches zur Wuppertaler Jazzgeschichte („*Sounds like whoopataa!*“) und

Veranstalter von zahlreichen Jazzkonzerten und Festivals. 2008 erhielt er den „*Rheinlandtaler*“ für sein kulturelles, ehrenamtliches Engagement.

Seit 2020 ist er für DIE GRÜNEN Mitglied in der Bezirksvertretung Barmen, dem Ausschuss für Verkehr, dem Gestaltungsbeirat und im Beirat des Kommunikationszentrums „die börse“. Ferner stadtentwicklungspolitischer Sprecher der GRÜNEN und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen. Seit 2022 Stadtverordneter im Rat der Stadt Wuppertal.

„Mit einer an den Bedürfnissen der schwachen Verkehrsteilnehmer orientierten Verkehrsplanung, erreicht man eine menschenfreundliche, stadt- und umweltverträgliche Verkehrsabwicklung und eine nachhaltige Stadtentwicklung. Straßen sollen wieder zu sicheren Orten der Begegnung mit Frei- und Bewegungsräumen für Menschen werden, wo man sich aufhalten kann oder einfach begrünte und einladende Ruheplätze entstehen können.“

Dr. Achim Bartoschek aus Leverkusen hat über 90% der Bahntrassenwege in Deutschland und ausgewählte Wege im angrenzenden europäischen Ausland erkundet. Er ist Ideengeber der Panorama-Radwege im Bergischen Land und Sauerland, einem rund 300 km langen Wegeverbund, der die Bahntrassenwege der Region miteinander verknüpft.

Auf www.bahntrassenradeln.de dokumentiert er seit über 20 Jahren Rad- und Wanderwege, die auf ehemaligen Bahntrassen angelegt wurden. Allein in Deutschland wurden über 800 Wege erfasst mit einer Streckenlänge von mehr als 5500 km bezogen auf den reinen Trassenanteil. Bahntrassenwege sind unter verschiedenen Bezeichnungen in den meisten europäischen Ländern und auch auf anderen Kontinenten zu finden.

Ein weiteres Betätigungsfeld ist die ehrenamtliche Bestandsaufnahme und Validierung der Radwegweisung in der RadRegionRheinland. Best-Practice-Beispiele aus den Befahrungen der Bahntrassenwege sind z. B. in die Sammlung von Gestaltungselementen für die Alleinradwege in Nordrhein-Westfalen eingeflossen.



„Mit ihrer charakteristischen Linienführung und einem oft hohen Ausbaustandard haben Bahntrassenwege wesentlich dazu beigetragen, auch in topografisch oder aufgrund der Bebauungsdichte herausfordernden Umfeldern Wegenetze zu entwickeln, die das Radverkehrsaufkommen im Alltags- wie im Freizeitverkehr signifikant steigern.“